

**Guru Rinpoche-Aktivität in Tibet**  
**Online-Belehrungen von S.H. dem 17. Karmapa**  
**übersetzt aus der chinesischen Belehrung von HHK**



"Hallo zusammen. In der letzten Stunde habe ich kurz den Prozess beschrieben, wie der Buddhismus in Tibet eingeführt wurde. Lassen Sie uns nun zurückblicken:

Zuerst brachte Songtsen Gampo den Dharma nach Tubo, dann, fünf Generationen später, lud Trisong Detsen Shantaraksita nach Tubo ein, um den Dharma wiederzubeleben. Aufgrund der antibuddhistischen Kräfte hatte Trisong Detsen keine andere Wahl, als Shantaraksita zurück nach Nepal zu schicken. Bevor er abreiste, sagte Shantaraksita zu Trisong Detsen: "Wenn du die Dämonen unterwerfen und den Buddhismus wiederbeleben willst, dann musst du Padmasambhava nach Tibet einladen."

Dies ist der Zeitpunkt, an dem Padmasambhava eintritt. Ich bin sicher, dass viele Menschen schon von Padmasambhava gehört haben und großes Vertrauen in ihn haben. Er kann als der bekannteste und mächtigste Guru im tibetischen Buddhismus betrachtet werden, mit unzähligen Geschichten und einer riesigen Menge an Literatur, die über ihn geschrieben wurde. Über Tausende von Jahren, von Generation zu Generation, wurde er unsterblich gemacht und von allen in Tibet verehrt.

Für den Zweck unserer heutigen Lektion habe ich eine Biographie von Guru Padmasambhava als Referenz gewählt. Nun, welche literarische Quelle sollte ich wählen?

Es gab einen tibetischen Mönch im 16. Jahrhundert, während der Ming-Dynastie, dessen Name Tāranātha war. Er war ein vollendeter Meister der Jonang-Schule, gut bewandert im indischen Buddhismus und in der Geschichte. Heute werde ich "Das Leben von Padmasambhava", das er geschrieben hat, als meine Referenz verwenden, um die Geschichte zu erzählen. Warum habe ich dieses Werk als meine Referenz gewählt? Erstens gab es im tibetischen Buddhismus nur sehr wenige schriftliche Biographien aus indischen Quellen. Es gab zwei Mahasiddhas, die die Geschichte von Guru Padmasambhava im alten Indien erzählten. Der eine ist Mahasiddha Shantigupta, und der andere ist Acharya Lhai Jyungden aus Droding, einem alten indischen Königreich im Süden. Beide haben ihren Schülern die Geschichten von Padmasambhava erzählt. Tāranātha hat diese Berichte persönlich von direkten Schülern dieser beiden Meister gehört, was seine Beschreibung und Aufzeichnung noch zuverlässiger macht. Darüber hinaus hat Tāranātha die Geschichten, die ihm von den indischen Gelehrten mündlich überliefert wurden, nicht nur schriftlich festgehalten, sondern er hat sie auch mit tibetischen historischen Dokumenten, die ihm zur Verfügung standen, verglichen.

Er extrahierte die Inhalte, über die man sich allgemein einig war, mit weniger Kontroversen, und stellte sie in diesem biographischen Werk von Padmasambhava zusammen. Daher halte ich Tāranāthas Version für die zuverlässigere und glaubwürdigere Quelle unter allen literarischen Quellen über Padmasambhava. Heute werden wir die Geschichte von Padmasambhava gemäß Tāranāthas Buch erzählen.

Um mit der Frage zu beginnen, wie wurde Padmasambhava geboren?

Wir haben viele verschiedene Berichte gehört - manche sagen, er wurde auf wundersame Weise geboren; manche sagen, er wurde durch einen Mutterleib geboren; manche sagen, beide Geburten sind möglich. Nach Tāranāthas Bericht wurde Padmasambhava durch einen Mutterleib geboren. Als nächstes sprechen wir darüber, wann Padmasambhava geboren wurde. Wie bei vielen indischen

Meistern gibt es keine klaren Aufzeichnungen über das Jahr, in dem Padmasambhava geboren wurde, was mit dem indischen Stil zusammenhängen könnte, chronologischen Daten nicht allzu viel Aufmerksamkeit zu schenken.

In "Das Leben von Padmasambhava" erwähnt Tāranātha, dass Padmasambhava wahrscheinlich um den Beginn des 8. Jahrhunderts geboren wurde. Indien befand sich in der frühen Periode der Pala-Dynastie. Das Geburtsjahr von Padmasambhava dürfte dem von Trisong Detsen sehr nahe kommen. In der Han-Region (China) ist es etwa die Zeit der Tang-Dynastie.

Als nächstes, wo ist Padmasambhavas Geburtsort? Der Geburtsort von Padmasambhava wurde gemäß der alten chinesischen Literatur als Wūcháng/ wuchangguo oder wuzhangna oder Oddiyana/ Uddayana und so weiter übersetzt. Kurz gesagt, seine geografische Lage liegt in der Gegend, die heute als Swat-Distrikt in Pakistan bekannt ist. Die Tibeter bezeichnen den Ort üblicherweise als Orgyen (འགྲུག་, u rgyan). Die früheste Literatur, die diesen Ort erwähnte, war "A Record of Buddhist Kingdoms", geschrieben von dem chinesischen buddhistischen Mönch Faxian um das 4. Jahrhundert. Menschen haben Oddiyana schon damals betreten. Es gab noch andere Literaturen, die Oddiyana erwähnten, die berühmteste war aus Xuanzangs "Reise in den Westen", in der es als wuzhangnaguo bezeichnet wurde. Außerdem gab es während der Tang-Dynastie einen Mönch aus Silla im heutigen Korea mit dem Namen HuiChao (Hyecho), dessen "Erinnerungen an die Pilgerreise zu den fünf Regionen Indiens" wuchangguo erwähnten. Kurz gesagt, Faxian aus der östlichen Jin-Dynastie, Xuanzang, Huichao und Xuanzhao aus der Tang-Dynastie haben alle Oddiyana besucht.

Es gibt einige Leute, die meinen, dass Oddiyana ein Ort ist, der für Sterbliche nicht zugänglich ist, aber das ist nicht ganz so. Schon vor tausend Jahren haben Menschen Oddiyana besucht und sind dorthin gereist. Daher ist es ein realer Ort, der auf der Erde existiert. Tatsächlich war Oddiyana, als Padmasambhava geboren wurde, unter der Herrschaft von König Hayalila.

Als nächstes wollen wir über den familiären Hintergrund von Padmasambhava sprechen. Wie wir alle wissen, ist in Indien, insbesondere im alten Indien (Magadha), das Kastensystem von größter Bedeutung. Padmasambhava wurde in einer adligen Familie geboren, die der Kshatriya-Kaste angehörte. Der Name seines Vaters war Srado in der lokalen Oddiyana-Sprache und Srigdhara, 'derjenige, der eine Blumengirlande trägt' in der indischen Sprache. Er war jemand von hoher Statur wie ein militärischer Berater.

Padmasambhava wurde mit einer Vielzahl von lotusförmigen Muttermalen auf seinem Körper geboren. Unter denen, die die außergewöhnlichen Muttermale untersuchten, sagten einige voraus, dass er König werden würde, andere sagten voraus, dass er auf Friedhöfen leben würde, dass er etwas tun würde, das Schande über ihre edle Kaste bringt. Unabhängig von ihren Vorhersagen waren sie sich alle einig, dass kaum jemand Macht über Padmasambhava haben würde und dass er ein furchtloser Sohn ist.

Eines Tages kam ein sehr erfahrener Yogi vorbei und sah Padmasambhava. Er sagte, das Kind würde ein sehr mächtiger tantrischer Praktizierender werden. Seine Geburtsmale zeigten, dass er aus der Padma-Familie stamme. Er wird die

Segnungen von Amitabha erhalten, der der Patriarch der Padma-Familie ist. So kam es also dazu, dass Padma (Lotusblume) ein Teil seines Namens wurde. Wir werden nicht in die Details gehen, wie Padmasambhava aufwuchs, wie er studierte und wie er ein Mönch wurde. Er wurde schließlich ein höchst vollendeter und herausragender Mönch. Wir können über seine Leistungen unter zwei Aspekten sprechen.

Auf der einen Seite wurde er ein Pandita. Was bedeutet Pandita? Dies ist ein Sanskrit-Wort, das in einfachen Worten einen gelehrten Gelehrten bedeutet.

Padmasambhava war nicht nur im Tripitaka, dem buddhistischen Kanon, bewandert, sondern er beherrschte auch die fünf Wissenschaften in akademischer Hinsicht. Kurz gesagt, Padmasambhava ist jemand, der alles weiß und versteht; ein allwissender Gelehrter. Andererseits gab es zwar viele alte indische Meister, die ebenfalls den Titel Pandita trugen, aber Padmasambhava ist etwas Besonderes. Warum? Weil seinem Pandita-Titel ein zusätzliches Wort vorangestellt wurde: Maha. Das bedeutet, dass Padmasambhava ein Maha-Pandita ist. Was bedeutet Maha hier? Es bedeutet, dass Padmasambhava nicht nur ein gelehrter Gelehrter ist, sondern auch ein höchst vollendeter tantrischer Praktizierender. Im tantrischen Buddhismus werden die Errungenschaften in gewöhnliche und ungewöhnliche unterteilt. Gewöhnliche Errungenschaften sind das, was wir als exzentrische Zauber bezeichnen; ungewöhnliche Errungenschaften sind die Erleuchtung, die wirkliche Erfahrung oder das Verständnis der Natur des Geistes.

Padmasambhava vervollkommnete beide Vollendungen.

Es ist klar, dass Padmasambhava nicht nur ein Meister in den akademischen Disziplinen ist, der sich in allen buddhistischen Schriften auskennt, sondern, was noch wichtiger ist, er ist ein sehr einflussreicher, berühmter und der mächtigste tantrische Praktizierende für die nächsten Jahrhunderte.



Als nächstes wollen wir über die Geschichten sprechen, die sich ereigneten, als Padmasambhava das tibetische Plateau und Tubo betrat. Nach seinen großen Errungenschaften wurde er in verschiedenen Teilen Indiens sehr einflussreich, besonders in den Regionen nördlich des Ganges, bis hin nach Nepal, einschließlich des Königreichs, das wir bereits erwähnt haben, Drodung, aber am meisten verehrt wurde er in Tibet. In der letzten Lektion haben wir darüber gesprochen, dass Trisong Detsen Abgesandte nach Nepal schickte, um Padmasambhava einzuladen, die Dämonen zu unterwerfen und den

Buddhismus wiederzubeleben. Er lud nicht nur Padmasambhava ein, sondern auch noch einmal Shantaraksita, sowie einen Experten für den Bau von Tempeln. Die Abgesandten kamen in Nepal an und fanden diese drei Meister, die alle bereitwillig der Einladung des Königs zustimmten und sie annahmen.

Das Gefolge teilte sich in zwei Teile, wobei Shantaraksita die Hauptroute in die tibetische Hochebene direkt nach Tubo nahm, während Padmasambhava, der Tempelbauer und einige begleitende Handwerker nicht die große Straße wählten. Stattdessen nahmen sie einen Umweg und betraten Tubo durch verschiedene Passagen. Warum haben sie nicht die Hauptroute genommen? Das liegt daran, dass Padmasambhava viele Pläne für die Unterwerfung der Dämonen in Tubo gemacht hatte. Er plante absichtlich eine Route nach Tubo, die ihn durch eine Menge von Dämonentötungspfaden führt. Auf diese Weise würde er in der Lage sein, die Dämonen gleich an Ort und Stelle zu unterwerfen. Mit anderen Worten, er hat seine Mission schon zu Beginn seiner Reise nach Tubo begonnen. Auf dem ganzen Weg gelang es ihm, die Dämonen zu Fall zu bringen, einen nach dem anderen, ohne zu versagen.

Ich bin nicht in der Lage, ausführlich über die reichhaltigen Details und Handlungen der Geschichten zu sprechen, aber ich werde ein oder zwei von ihnen nacherzählen, nur um uns eine Ahnung davon zu geben, wie unbesiegt und erstaunlich Padmasambhava in seinem Handeln war.

Beginnen wir mit dem Epos von der Unterwerfung Tanglhas. Tanglha ist einer der dreizehn Hauptgötter oder Yakshas in Tibet, zweifelsohne einer, der allen bekannt ist. Tanglha ist die Gottheit des Berges Nyenchen Tanglha, der sich im zentralen östlichen Teil von Tibet befindet. Er ist einer der berühmtesten heiligen Berge Tibets und ragt mit einer durchschnittlichen Höhe von 6.000 Metern in die Wolken. Die Höhe des Berges Nyenchen Tanglha beträgt etwa 7100 Meter. Gerade haben wir erwähnt, dass das Gefolge von Padmasambhava eine schmale Passage nach Tibet nahm. Padmasambhava wusste, dass Tanglha eine unruhestiftende Gottheit war, die ihm das Leben nicht leicht machen würde. Er war sich sicher, dass Tanglha kein leichter Gegner sein würde, also dachte er sich eine Strategie aus, um ihn zu Fall zu bringen. Was war sein Masterplan?

Als er dort ankam, begann er, das Fleisch von Schafen und Eseln in einem großen Topf zu kochen. Die Schaulustigen waren perplex und hatten keine Ahnung, was Padmasambhava vorhatte. Er erklärte, dass dies genau dazu diene, den Yaksha zu erzürnen. Nachdem er das gesagt hatte, trat er gegen den großen Topf und verschüttete die kochend heiße Suppe und das brutzelnde Fleisch über das ganze Feuer, wobei er einen unerträglichen Gestank von verbranntem Geruch verbreitete. Im Bruchteil einer Sekunde begann eine Lawine durch den Berg Tanglha zu rollen. Ohrenbetäubendes Gebrüll dröhnte durch das Tal, der Himmel war mit schwarzen Wolken, Blitzen und Donner bedeckt; Hagel so groß wie Steine schlug auf die Erde. Tanglha war wütend! Unbeirrt bewahrte Padmasambhava die Ruhe, ohne mit der Wimper zu zucken

oder irgendein Zeichen von Angst zu zeigen. Er deutete mit dem Zeigefinger auf den Berg und ließ eine Tarjani Mudra aufblitzen, eine Droh- und Warngebärde. Sofort begannen sich die dicken Schneeschichten, die den Gipfel des Berges Tanglha bedeckten und das ganze Jahr über nie schmolzen, mit einer alarmierenden Geschwindigkeit zur Hälfte aufzulösen. Stellen Sie sich jetzt vor, Padmasambhava hat dem Tanglha kaum Haltung gezeigt. Er hob nur den Finger, aber das war genug, um Himmel und Erde zu zerreißen und Tanglha in die Knie zu zwingen. Tanglha wusste, dass er in Padmasambhava einen stärkeren Gegner getroffen hatte, eine Kraft, mit der man rechnen musste, und so ergab er sich sofort und ohne zu zögern.



Anfang dieses Jahres übersetzte ich "Das Bittgebet, das den Pfad von Hindernissen befreit". Darin gibt es einen Vers, der lautet:

"Vor Damshö Lhanying,  
hast du Thanglha Yarshu zum Samaya gebunden"

was sich auf dieses Epos bezieht. Damshö Lhanying bezieht sich auf den Ort, an dem es geschah. Das Thanglha in Thanglha Yarshu bezieht sich auf die Berggottheit Thanglha, Yarshu bedeutet sich auflösen. Thanglha Yarshu bedeutet, dass der Schnee auf dem Gipfel des Berges Thanglha geschmolzen ist. Seitdem Padmasambhava den Thanglha unterworfen hat, wurde sein Name Thanglha zu geschmolzenem Schnee, was Thanglha Yarshu bedeutet.

Hier möchte ich noch etwas hinzufügen. Warum hat Padmasambhava den kochenden Topf mit Fleisch getreten, um Thanglha zu erzürnen, um die Schlange aus ihrem Versteck zu locken? Das hat mit den Bräuchen und dem Glauben der Tibeter zu tun. Dies wird "den Herd bewegen" genannt. Das liegt daran, dass es in Tibet eine Menge Gottheiten gibt. Die Tibeter glauben, dass der verbrannte Geruch von Tieren und Pflanzen diese Gottheiten irritieren wird.

Das liegt daran, dass der verbrannte Geruch einen Gestank verströmt, der unerträglich ist und die Verschmutzung der Umwelt darstellt. Egal, ob es sich um das Verbrennen des Fells, der Haut oder des Fleisches eines Tieres handelt, einschließlich des Verschüttens von Milch auf Feuer, solange es auch nur den leisesten Brandgeruch verströmt, ist es ein großes Nein.

Als ich klein war, hat es meine Mutter sehr beunruhigt, wenn auch nur eine Haarsträhne Feuer fing und irgendeinen Geruch abgab, als ob etwas Ernstes

passiert wäre. Sofort musste jeder etwas dagegen tun, Mantras rezitieren und so weiter. Von Dingen wie Grillen ganz zu schweigen, das wäre heutzutage völlig indiskutabel. Das ist das Ausmaß, wie die Tibeter die Umwelt und die Gottheiten mit Sorgfalt und Respekt behandeln.

Als Padmasambhava auf dem Berg Thanglha gegen den kochenden Topf mit Fleisch trat und das Fleisch verbrannte, geriet die Berggottheit natürlich in Wut. So hat Padmasambhava die Schlange aus ihrem Versteck gelockt.

Und so setzten sie ihre Reise fort, vorwärts in Richtung Tubo, und hielten an vielen Orten, einschließlich Namtso. Auf jeder Station des Weges trieben Gottheiten und Rakshasas ihr Unwesen, aber Padmasambhava überwältigte sie eine nach der anderen mit seinen geschickten Methoden. Schließlich erreichten sie den Palast, in dem sich Trisong Detsen aufhielt.

Nun war die Begegnung mit Trisong Detsen wie eine Begegnung mit dem König, man musste sich vor ihm niederwerfen. Als ein Minister kam, um Padmasambhava über das richtige Protokoll zu informieren, antwortete er: "Der König könnte meine Niederwerfung nicht ertragen. Wenn Sie mir nicht glauben, schauen Sie doch einfach mal nach." Er warf sich vor einem großen Felsen nieder und "ka cha" - er spaltete sich auf einmal in zwei Teile. Die Minister, die Zeuge dieses Vorgangs waren, gerieten in Panik und sagten: "Ok, dann ist es nicht nötig, sich niederzuwerfen. Aber um der Höflichkeit willen, werft euch wenigstens vor Trisong Detsens Gewändern nieder." So wie es aussah, waren diese Minister sehr darauf bedacht die richtige Etikette zu wahren. Sie ordneten an, dass einige der Gewänder vor Padmasambhava ausgebreitet werden sollten. Sobald er eine Niederwerfung machte, "puff" - waren die Gewänder zu Asche verbrannt. Alle Schaulustigen waren fassungslos.

So kam es, dass Trisong Detsen sich vor Padmasambhava niederwarf, als sie sich schließlich trafen.

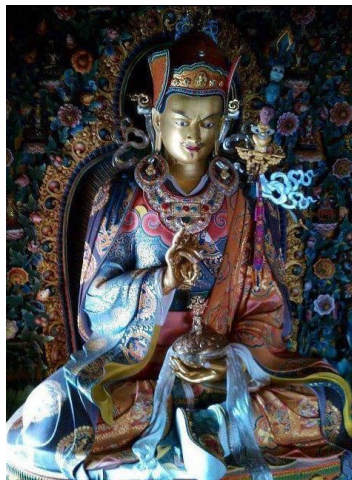
Zu dieser Zeit gab Trisong Detsen bereits den Befehl, ein neues Kloster in Übereinstimmung mit der Tempelarchitektur der Tang-Dynastie in der Nähe des heutigen Samye-Klosters zu errichten. Da es noch nicht eingeweiht worden war, lud Trisong Detsen Padmasambhava ein, dies zu tun. An diesem Tag nahmen Trisong Detsen und der Premierminister nicht an der Zeremonie teil, sondern nur ein paar Würdenträger. Wie hat Padmasambhava diese Weihezeremonie durchgeführt? Stellen wir uns das einmal vor.

Es waren viele Beamte und Zivilisten anwesend; sie alle sahen mit eigenen Augen, wie die Buddha-Statuen, eine nach der anderen, lebendig wurden und wie lebende Personen zum Ort der Zeremonie liefen. Die Leute beim Bankett sahen sich die lebenden Buddhas genauer an und sie sahen genau so aus wie die Buddha-Statuen im Tempel. Es mussten diese Statuen sein, die plötzlich lebendig geworden waren und zur Weihezeremonie gingen. Sie sahen auch, wie Padmasambhava den lebenden Buddhas Essensgaben machte, die diese entgegennahmen und zu essen begannen. Außerdem sahen sie, wie alle Räucherstäbchen und Lampen an der Weihestätte von selbst aufleuchteten. Sie

hörten alle Arten von Musikinstrumenten von selbst spielen, einschließlich der Glocken im Tempel, die von selbst läuteten. Aus fünf Seidenbändern, die außerhalb des Tempels hingen, wurden plötzlich fünfhundert. Das Wunderlichste, was beim Bankett geschah, war ein Teller mit Rosinen, der sich immer wieder auffüllte, egal wie viele Leute davon aßen.

Kurzum, es gab zu viele unglaubliche Dinge, die an diesem Tag geschahen. Jeder, der anwesend war, war von einem unbeschreiblichen Staunen erfüllt.

Viele von ihnen konnten nicht eine Sekunde lang glauben, wie so etwas passieren konnte. Als die Nacht hereinbrach, nahmen sie Fackeln mit zu dem neuen Tempel, um nachzusehen, aber sie fanden nichts im Inneren des Tempels. Er war völlig leer. Alle Buddha-Statuen waren verschwunden! Einige von ihnen dachten, es müsse an der Dunkelheit liegen oder dass ihre Sehkraft beeinträchtigt sei, also fuchtelten sie mit den Fackeln dort herum, wo die Statuen sein sollten. Wenn sie dort waren, könnten sie wenigstens auf etwas stoßen. Sie stießen jedoch auf nichts. Nach langem Fragen und Nachforschen waren sie schließlich überzeugt, dass es in dem Tempel wirklich nichts gab. Alles, was sie vor ihren eigenen Augen sahen, war das, was sich in Wirklichkeit abspielte. Obwohl die meisten von ihnen überzeugt waren, gab es noch ein paar, die sich weigerten, nachzugeben. So liefen sie am nächsten Morgen, als der Tag anbrach, wieder zum Tempel und spähten durch einen Türspalt.



Zu ihrem Erstaunen sahen sie, dass die Buddha-Statuen alle wieder an ihrem Platz standen, als ob in der Nacht zuvor nichts geschehen wäre. Auf diese Weise ersann Padmasambhava verschiedene Methoden, die unkonventionell, unvorhersehbar und genial waren, um die Gottheiten zu bändigen und die Pujas abzuhalten. Seine Pläne, Handlungen und Strategien waren taktisch und gut durchdacht, voller Kreativität und skurriler Ideen.

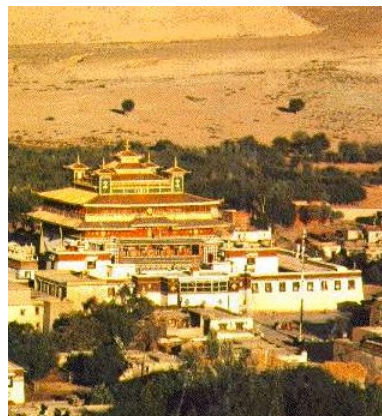
Wir haben bereits erwähnt, dass Songtsen Gampo den Buddhismus um das siebte Jahrhundert herum nach Tibet brachte. Zu dieser Zeit war der Buddhismus in Tibet wie eine neue, fremde Religion. Schließlich hatten die Tibeter ihren primitiven religiösen Glauben über Generationen und Jahrhunderte aufrechterhalten. Als Trisong Detsen versuchte, den Dharma in Tubo

wiederherzustellen, ereigneten sich viele Unglücke, was zu der vorherrschenden Vorstellung führte, dass die fremde Religion die Gottheiten erzürnt hatte. Mit anderen Worten, die Menschen waren davon überzeugt, dass der Buddhismus selbst schädlich sei, also waren sie vorsichtig gegenüber dem Dharma.

Tatsächlich waren es aber die Gottheiten und Dämonen, die für alle Probleme verantwortlich gemacht wurden. Um das Herz der Menschen zu beruhigen, die Unschuld des Buddhismus zu beweisen und ihr Vertrauen in den Dharma zu erwecken, kam Padmasambhava auf die Idee, dass diese Gottheiten und Dämonen ihre Fehler eingestehen und alle Zweifel, die die Menschen gegenüber dem Buddhismus hegten, ausräumen sollten.

Und so fand Padmasambhava eines Tages in einer öffentlichen Versammlung eine Art Medium, das den Gottheiten erlauben konnte, vorübergehend von seinem Körper Besitz zu ergreifen und durch seinen Mund zu sprechen. Vor der Menge führte Padmasambhava das Ritual von Marici durch, um alle Gottheiten und Dämonen auf diese Person zu beschwören. Alle Gottheiten und Nagas in Tibet begannen durch seinen Mund zu sprechen, was wirklich geschehen war. Lassen Sie uns nun versuchen, dies zu visualisieren. Stellen Sie sich vor, es gibt eine Person, die anfängt, sich vor der Menge vorzustellen. Zum Beispiel: "Ich bin Yar Iha sham po, ein Naga aus Tibet. Die Flut, die den Palast weggespült hat, das war ich.", "Der Blitzeinschlag am Roten Berg, wo der Potala-Palast steht, das war ich, Thanglha Yarshu, der die Blitze geschickt hat."

Die zwölf Tenmas gaben durch den Mund dieser Person zu, dass die Epidemien unter Menschen und Tieren durch sie verursacht wurden. Kurz gesagt, alle bösen Gottheiten traten in den Körper dieser Person ein, um sich der Menge vorzustellen und ihre Fehler zuzugeben, dass sie der Grund für all die Katastrophen waren. Padmasambhava, der daneben stand, begann, die bösen Gottheiten zu tadeln und sie zurechtzuweisen.



Shantarakshita, der ebenfalls anwesend war, beteiligte sich an der Vorlesung und gab den Gottheiten Dharma-Unterweisungen. Schließlich waren alle Gottheiten und Nagas vollständig unterworfen, gezähmt und warfen sich zu Padmasambhavas Füßen nieder. Sie stimmten sogar zu und versprachen, dass



sie von nun an den Dharma beschützen würden. Allerdings gab es immer einige wenige, die besonders stur und hartnäckig waren.

Padmasambhava musste Feuerzeremonien und andere Rituale durchführen, um sie vollständig zu unterwerfen und zu bezwingen. Innerhalb von sechs Monaten führte Padmasambhava zwei Feuerrituale durch, um alle Gottheiten und Nagas von Tubo zu unterwerfen. Er verkündete allen, dass er die meisten der nicht-menschlichen Wesen zweimal unterworfen und gebunden hatte, er brauchte nur noch ein weiteres Mal, um seine Mission der vollständigen Eroberung aller Gottheiten zu vollenden. Nichtsdestotrotz können sie alle sicher sein, dass sie von nun an den Dharma praktizieren können, ohne sich Sorgen machen oder zweifeln zu müssen. Trisong Detsen konnte auch mit seinem Plan, das Samye-Kloster zu bauen, fortfahren. Alle Probleme waren gelöst.

Auf diese Weise schlug Padmasambhava zwei Fliegen mit einer Klappe, indem er nicht nur die bösen Gottheiten besiegte, sondern es den Menschen auch ermöglichte, zu sehen, wie diese Katastrophen absichtlich herbeigeführt wurden, um den Buddhismus zu verleumden. Dies war eine sehr effektive und gut durchdachte Methode. Während die Menschen allmählich ihre Herzen beruhigten und die Reinheit des Dharma verstanden und ihr Glaube daran allmählich zunahm, brauchte es dennoch Zeit, ihre Überzeugungen zu ändern. Dies kann nicht an einem oder zwei Tagen erreicht werden. Trotzdem gab es immer noch Menschen, die ihre Zweifel und ihre Skepsis gegenüber dem Buddhismus nicht vollständig ablegen konnten. Warum ist das so? Einerseits waren sie dem Buddhismus gegenüber skeptisch, weil es viele Aspekte des Buddhismus gab, die schwer zu verstehen waren, insbesondere Tantra.

Padmasambhava ist ein tantrischer Meister, und diese Menschen empfanden die Mantras aus dem Süden wie Zaubersprüche oder sogar Flüche, was sie sehr unruhig machte. Auf der anderen Seite gab es die traditionelleren oder älteren Menschen, besonders die großen Minister, die alt und in ihren Denkweisen verhaftet waren.

Sie weigerten sich, ihre alten Überzeugungen loszulassen und die neue Religion zu akzeptieren. Daher war der Fortschritt der Assimilierung des Buddhismus in Tibet allmählich und nicht augenblicklich. Obwohl Padmasambhava alles versuchte, was er konnte, um Tubo zum Gedeihen zu verhelfen und den Buddhismus zum Wohle aller Menschen dort aufblühen zu lassen, führte die alte Mentalität der Menschen, nennen wir sie konservativ oder sogar töricht, oder vielleicht aufgrund eines Mangels an Verdiensten, was auch immer es war, zu einem bedauerlichen Vorfall, der einen ewigen Einfluss auf die Zukunft von Tubo haben sollte, einschließlich des Schicksals der tibetischen Könige.

Wir alle wissen, dass in alten Zeiten die Haarwäsche in Tibet eine sehr wichtige Sache war. Es war nicht sehr oft, dass man die Gelegenheit hatte, sein Haar zu waschen. Einmal fand sich Trisong Detsen bei einer sehr großen Gelegenheit wieder, als er als Teil der rituellen Zeremonie seine Haare waschen musste. Als die Haarwäsche begann, kam Shantaraksita, der auch bei der Zeremonie

anwesend war, auf eine sehr verblüffende Idee. Er sagte, dass es auf der Nordseite des Berges Kailash eine Quelle gäbe, und wenn Trisong Detsen das Wasser dieser Quelle zum Waschen seiner Haare verwenden könnte, dann könnte er nicht nur ein langes Leben haben, sondern seine Nachkommenschaft würde auch über Generationen hinweg fortbestehen und hervorragende Erben hervorbringen, sein Königreich würde wohlhabend und stabil sein.

Als die Anwesenden das hörten, waren sie sehr beeindruckt und riefen aus: "Wow, das ist großartig! Aber dieses Wasser aus der Quelle an der Nordseite des Berges Kailash, wie kann man es erhalten? Wer hat die Fähigkeit, das zu tun?" Shantaraksita antwortete: "Padmasambhava kann es." Und so wurde Padmasambhava eingeladen, dies zu tun. Wie hat er eine solche Aufgabe bewältigt? Zuerst nahm er eine goldene Vase und bedeckte sie mit einem Stück weißen Tuch. Er stellte die Vase in die Mitte des Mandalas und begann, Mantras zu rezitieren. Dann warf er diese Vase in den Himmel, und sie flog höher und höher, direkt in die Wolken, bis sie nicht mehr zu sehen war. Nach etwa der Zeit, die man braucht, um eine Mahlzeit zu beenden, tauchte die goldene Vase plötzlich vor Padmasambhava auf. Er befahl jemandem, diese Vase zu Trisong Detsen zu bringen, damit er sein Haar waschen konnte. Der Mann öffnete die Vase und fand, siehe da, sie war mit Quellwasser gefüllt. Der Mann schickte die goldene Vase jedoch nicht direkt zu Trisong Detsen, sondern zum Versammlungsort der Minister, damit diese sie dem König bringen konnten.

Sobald die Minister die Vase erhielten, begannen sie untereinander zu diskutieren. Sie waren misstrauisch, woher dieses Wasser stammte, und beschlossen, nicht unvorsichtig zu sein. Und so warfen sie dieses Wasser heimlich weg. Wenn wir jetzt daran denken, was für ein bedauernswerter und bedauernswerter Vorfall dies für die zukünftigen Generationen der tibetischen Könige war. Manchmal brauchen wir einen offenen Geist, Mut und ein verehrendes Herz. Andernfalls, selbst wenn sich Guru Padmasambhava vor unseren Augen manifestieren würde, wäre unsere Reaktion nicht unbedingt besser als die der Minister.



Obwohl Padmasambhava besonders gut darin ist, die Gottheiten zu unterwerfen und die Dämonen zu erschlagen, zielt seine Berufung hauptsächlich darauf ab, die nicht-menschlichen Wesen zu zähmen, aber er war auch maßgeblich daran

beteiligt, den Dharma unter den Menschen zu verbreiten, vor allem indem er tantrische Übertragungen und Ermächtigungen verlieh. Zum Beispiel lehrte er Trisong Detsen und einige Schüler die "Girlande der Ansichten der Geheimen Methoden", die das einzige erhaltene Werk von Padmasambhava ist.

Zur gleichen Zeit gab Padmasambhava die tantrischen Ermächtigungen und Einweihungen. Während dieser Zeit geschahen viele Wunder.

Padmasambhava wollte für eine lange Zeit in Tubo bleiben, um seine Mission, alle Dämonen zu unterwerfen und die Gottheiten zu bändigen, zu vollenden, sowie den Dharma und das Glück unter den Menschen zu verbreiten.

Leider erfüllte sich dies nicht, vielleicht wegen des Mangels an Verdiensten der Menschen.

Während dieser Zeit gab es ein paar böse Minister, die Trisong Detsen nahe standen und sich durch den mächtigen Padmasambhava bedroht fühlten. Sie fingen an, untereinander darüber zu diskutieren, wie der tantrische Meister Trisong Detsen in seinen Bann gezogen hatte, und wenn sie nichts dagegen unternähmen, könnte Tubo in die Hände dieses mysteriösen Mannes aus Indien fallen! Sie mussten ihn so schnell wie möglich aus Tubo herausholen, um ihre Ängste zu beschwichtigen!

Und so begannen sie, falsche Gerüchte zu verbreiten und Padmasambhava vor Trisong Detsen zu verleumden und ihn fast zu drängen, den tantrischen Meister aus Tubo zu vertreiben. Der beunruhigte Trisong Detsen war am Ende seiner Kräfte, und er ging zu Padmasambhava. Er bot Padmasambhava etwas Gold an und erzählte dem Meister von seinem Dilemma, worauf Padmasambhava antwortete:

"Ich bin nicht wegen des Goldes hier. Ich bin hier, um die bösen Gottheiten zu unterwerfen und den Dharma zu verbreiten, um Tubo in ein reines Land des Dharma zu verwandeln, um den Frieden und das Glück der Menschen hier für die kommenden Generationen zu sichern. Das ist der Grund, warum ich nach Tubo gekommen bin. Wenn ich wegen des Goldes hierher gekommen wäre, wäre das nicht so einfach?"

Nachdem er das gesagt hatte, berührte Padmasambhava die Steine neben sich, und sie verwandelten sich in Gold. Um dem König Respekt zu erweisen, nahm Padmasambhava dennoch eine Handvoll des Goldes und der Legende nach brachte er es der Buddha-Statue in Bodhgaya dar.

Als Padmasambhava Tubo verließ, schaffte er es nicht, seine Übertragungen zu beenden, die er für die Menschen vorgesehen hatte. Er schaffte es auch nicht, das dritte Feuerritual durchzuführen, das er zuvor erwähnt hatte, um Wohlstand nach Tubo zu bringen. Er schaffte es auch nicht, die bösen Gottheiten zum dritten Mal zu bezwingen.

Nichtsdestotrotz schaffte er es, mit Hilfe seiner übernatürlichen Kräfte viele heilige Lehren an verschiedenen Orten zu verstecken. Auf diese Weise gelang es ihm, die Lehren zu bewahren, damit die Menschen in der Zukunft unschätzbare Lehren erhalten konnten. Dies ist der Ursprung der Terma-Tradition. Oh, ich habe das Gefühl, dass ich viele Gruben ausgehoben habe. Ich hoffe, ich

kann mir alles merken. Wie auch immer, bald darauf begann Padmasambhava mit seiner Abreise aus Tibet. Trisong Detsen schickte ein paar Minister, die Padmasambhava treu waren, um ihn den ganzen Weg aus Tibet heraus zu begleiten. Obwohl der Meister sich entschlossen hatte, zu gehen, fühlten sich diese bösen Minister, die ihn wegführten, immer noch unwohl. Sie waren sich sicher, dass ein so mächtiger tantrischer Meister einen schrecklichen Zauber auf sie gewirkt haben musste und dass er auf Rache aus sein musste.

Also schickten sie heimlich 18 rücksichtslose Attentäter zu Pferd, um Padmasambhava zu erledigen. Der Meister wusste natürlich, dass das passieren würde und war auf sie vorbereitet. Als er und sein Gefolge den Gebirgspass in der Nähe des heutigen Ngari erreichten, erschienen diese 18 Attentäter, die im Hinterhalt gewartet hatten, mit Waffen in den Händen, um Padmasambhava anzugreifen.

Aber was dachten sie, wer Padmasambhava war? Genau wie bei Thanglha zeigte er einfach mit dem Finger auf sie, und alle ihre Körper erstarrten sofort.

Keiner von ihnen konnte sich bewegen, geschweige denn sprechen. Diese Szene erinnert mich an "Die Reise in den Westen".

Nachdem er diese Attentäter eingefroren hatte, setzten Padmasambhava und sein Gefolge ihre Reise fort, bis sie kurz darauf einen Berggipfel erreichten. Das Gefolge konnte ihn nur so weit eskortieren, bevor sie sich trennten, sagte Padmasambhava zu ihnen, dass in der Zukunft der Buddhismus in Tibet bedroht sein könnte und dass die Linie der tibetischen Könige enden wird. Er gab die Vorhersage, dass Tubo in Stücke fallen wird und so weiter. Er sagte den Männern auch, dass sie auf dem Rückweg etwas auf die eingefrorenen Attentäter werfen sollten, damit sie ihre Beweglichkeit wiedererlangen könnten. Er sagte: "Ich mache mich jetzt auf den Weg zur südwestlichen Grenze, um die Rakshasas zu bezwingen."

Nachdem er das gesagt hatte, gab er ihnen die Senfkörner und flog auf seinem Pferd in den Himmel. Die Männer schauten hinauf und konnten die goldenen Roben von Padmasambhava erkennen, die im Wind durch die Wolken flatterten. Und so ging Padmasambhava fort. Die Männer taten, was ihnen gesagt wurde und warfen die weißen Senfkörner auf die Attentäter auf ihrem Rückweg. Wie von Padmasambhava gesagt, erlangten sie ihre Beweglichkeit zurück und konnten wieder sprechen. Als das Gefolge zurückkehrte, berichteten sie Trisong Detsen alles, was auf ihrer Reise geschehen war, einschließlich Padmasambhavas Worte und Vorhersagen.

Der König empfand tiefe Reue, weil er den Meister weggeschickt hatte, aber es war zu spät.

In Bezug auf die Zeit, die Padmasambhava in Tubo verbrachte, gibt es viele verschiedene Aussagen. Manche sagen, es waren 6 Jahre, 12 Jahre, 18 Jahre und so weiter. Es gibt sogar Termas, die erwähnen, dass es mindestens 50 Jahre waren, oder sogar 100 Jahre. Wenn es sich um den Meditationszustand eines frommen Schülers handelte, gibt es natürlich keine Begrenzung für die

Zeit, sie könnte so lange wie möglich sein. Wenn wir jedoch die Wahrnehmung eines gewöhnlichen Menschen, im wirklichen Leben, zur Berechnung heranziehen würden, dann können wir das einfach nicht so sagen. Wir müssen einen genaueren Zeitrahmen angeben. Laut Taranathas Aufzeichnungen im "Leben von Padmasambhava" blieb der Meister also nur 18 Monate in Tibet. Wie auch immer, wie wir gerade erwähnt haben, hinterließ Padmasambhava eine Menge Termas, verbunden mit der Tatsache, dass er ein tantrischer Meister mit der Verwirklichung übernatürlicher Kräfte ist. Bei einer so rätselhaften Figur ist es schwierig, sein Leben genau zu beschreiben und eine exakte historische Aufzeichnung davon zu geben. Es gibt nicht nur viele Lebensgeschichten von Padmasambhava, sondern auch eine Menge Variationen um jede von ihnen, was zu Streitigkeiten und Debatten unter ihnen führt.

Kurz gesagt, wir wissen, dass Padmasambhava unbestreitbar die wichtigste, unvergleichlichste und unersetzliche Schlüsselfigur im tibetischen Buddhismus ist. Warum sagen wir das? Stellen Sie sich vor, in Tubo, vor 1000 Jahren, vertraten die Tibeter jener Zeit ähnliche Glaubensvorstellungen wie die einheimischen Religionen, tatsächlich kann man sagen, dass die Gesamtheit der Tibeter wilder und primitiver war, denn die Tibeter jener Zeit gehörten im Grunde zu den Nomadenstämmen, sie sind also ein eher unzivilisiertes und aggressives Volk. Wenn man diese weniger zivilisierten und ungebildeten Menschen unterwerfen will, reicht es einfach nicht aus, sich auf geduldige Belehrung und sanfte Überredungsmethoden zu verlassen. Es ist im Grunde nutzlos, mit ihnen zu argumentieren. Das ist der Grund, warum Shantaraksita, obwohl er so vollendet war und Padmasambhava in Sachen Gelehrsamkeit in nichts nachstand, es dennoch nicht schaffte, den Dharma in Tubo zu verbreiten und die Hingabe der Menschen anfangs für sich zu gewinnen.

Wenn Sie wirklich die Herzen des tibetischen Volkes erobern wollen - und die Herausforderung besteht hier darin, sie dazu zu bringen, die Initiative zu ergreifen, den Dharma zu lernen und zu praktizieren - eine Lehre, die so weit und tiefgründig ist und das Herz erweicht wie der Dharma - dann brauchen Sie eine kraftvolle Methode oder eine sehr gute Strategie oder einige Fakten und Phänomene, um sie zu erobern. Nur dann können Sie sie wirklich in der Hand haben. Sie müssen Ihre Worte auf tatsächliche Ereignisse stützen, die sichtbar und greifbar sind.

Padmasambhava war nicht nur in allen buddhistischen Schriften bewandert, er war auch geschickt darin, seine übernatürlichen Kräfte im wirklichen Leben einzusetzen. Beide seiner Stärken kamen dem täglichen Leben und den Verhaltensgedanken der Tibeter sehr entgegen. Hätte er nicht alle möglichen Methoden, Zaubersprüche und übernatürliche Kräfte eingesetzt, wären diese Tibeter wahrscheinlich nie unterworfen worden, geschweige denn hätten sie ihren Glauben entwickelt oder gar eine so sanfte Religion praktiziert, die Mitgefühl und Bodhisattva (altruistische) Motivationen fördert. Daher ist Padmasambhava im tibetischen Buddhismus unvergleichlich und

unersetzlich. Er ist der wahre Gründer, und man kann mit Sicherheit sagen, dass es ohne ihn keinen tibetischen Buddhismus geben würde. Auf der anderen Seite denke ich, dass das Wichtigste ist, dass es in der mehr als 1000-jährigen Geschichte des tibetischen Buddhismus, seien es die Panditas aus Indien oder verwirklichte Meister, unzählige herausragende Persönlichkeiten gegeben hat, aber warum ist Padmasambhava bis heute in den Herzen der Tibeter unersetzlich geblieben? Nicht nur das, sondern sie haben weiterhin unerschütterlichen Glauben und Hingabe an ihn. Hierfür gibt es viele Gründe.

Einer der Gründe liegt in seinen mächtigen Segnungen, die unübertrefflich sind. Jedes aufrichtige Gebet zu ihm wird sofort erhört. Seit Tausenden von Jahren werden alle diese Gebete erhört, ganz gleich, ob es sich um eine Katastrophe oder ein Hindernis handelt, oder um das Gedeihen der eigenen Praxis. Es ist genau diese immense Kraft und wundersame Wirkung, die das Vertrauen und den Glauben der Menschen gegenüber Padmasambhava kultiviert. Der zweite Grund ist, dass ein großer Teil von Padmasambhavas Berufung auf die Nicht-Menschen ausgerichtet war. Mit anderen Worten, er unterwarf hauptsächlich böse Geister und tötete die Dämonen. Um den Teufel loszuwerden, muss man natürlich übernatürliche Kräfte einsetzen. Wenn man wie Sun WuKong (der Affenkönig) nur Tang Sanzang (Xuanzang) auf die Gottheiten und Dämonen ansprechen würde, gäbe es überhaupt keinen Effekt. Ohne die 72 Verwandlungen von Sun Wukong würde es überhaupt nicht funktionieren.

Seien es die Gottheiten und Dämonen in Tibet oder die Übel in unserer gegenwärtigen Welt der fünf Unruhen, es könnte Hindernisse und Dämonen geben, die noch furchterregender sind als jene aus der Vergangenheit, die noch mehr Padmasambhavas Hilfe benötigen, um sie zu überwinden. Das gilt besonders für unsere moderne Gesellschaft. Aus einer bestimmten Perspektive sind wir nicht besser als die alten Zeiten. Unsere heutige Welt wird vom Materialismus und einer übermäßigen Sorge um den Reichtum überrollt. Das Niveau der Spiritualität und der Praxis hat sich allmählich verschlechtert, vielleicht bis zum Punkt des Aussterbens. Oberflächlich betrachtet mag es uns besser gehen als in den alten Zeiten, was die Modernisierung unserer materiellen Güter angeht, aber ob es nun die Dämonen, bösen Geister oder Hindernisse sind, der wahre Feind ist der Dämon in unseren Herzen. Was wir am Ende wirklich brauchen, ist Padmasambhava. Auch wenn die Umstände unterschiedlich erscheinen mögen, so ist doch die Essenz dieselbe. Denn nur Padmasambhava kann uns helfen, diese Herausforderungen und Schwierigkeiten zu überwinden und zu lösen.

Wenn wir über seine übernatürlichen Kräfte sprechen, auch wenn ich erwähnt habe, dass wir das nächste Mal, wenn wir die Gelegenheit haben, ins Detail gehen werden, aber ich denke, wir sollten vielleicht ein modernes Konzept verwenden, um die übernatürlichen Kräfte von Padmasambhava zu betrachten. Nehmen wir zum Beispiel jene vollendeten Meister im tibetischen Buddhismus.

Wenn wir die Begriffe der Kosmologie in der modernen Zeit entlehnen, dann könnte man sagen, dass sie durch ihre Praxis eine höhere biologische Ebene im Universum oder einen höheren Zustand der Dimension erreicht haben. Wenn wir einfach denken, dass alle Lebewesen im Universum wie Menschen aus Fleisch und Blut sind und an die Dimension von Zeit und Raum gebunden sind, dann ist diese Vorstellung vielleicht ein wenig zu naiv. Padmasambhava ist in buddhistischen Begriffen ein vollendeter Meister; in modernen Begriffen hat er einen Daseinszustand jenseits von Zeit und Raum erlangt, und er hat eine außergewöhnlich hohe Ebene des Zustandes erreicht.

Daher sind seine übernatürlichen Kräfte anders als in den Mythologien oder Legenden von "Nüwa, der den Himmel repariert" oder "Der Große Yu kontrolliert das Wasser", sondern sie sind real existent. Es ist eine Kraft, die die Wissenschaft noch nicht erklären kann. Kurz und gut, wenn wir über Padmasambhava nachdenken, müssen wir wirklich glauben, dass er jemand ist, der leibhaftig gelebt hat. Er ist eine historische Figur, die in seiner Zeit gelebt hat, kein unsichtbarer Gott oder ein legendärer Held. Er ist eine reale Person, die während der Tang-Dynastie lebte und eine enorme Superkraft besaß, mächtig und unbesiegbar.

Mein letzter Punkt heute ist, dass der tibetische Buddhismus in zwei Perioden unterteilt ist, die frühe und die späte Verbreitungsperiode.

Die verschiedenen Schulen, mit denen wir heute in Berührung kommen, wie z.B. Nyingma, Kagyu, Sakya, Gelug und so weiter, ihre Namen und Klassifizierungen erschienen erst während der späten Verbreitungsperiode. Die Zeit von Padmasambhava geht diesen Schulen voraus. Als er das Fundament für den tibetischen Buddhismus legte und den Dharma verbreitete, gab es keine dieser sektoriellen Namen und Klassifizierungen. Daher ist Padmasambhava nicht der Patriarch einer bestimmten Sekte oder eine Figur, die nur in einer bestimmten Sekte gefördert oder angebetet wird. Wie ich bereits erwähnt habe, ist Padmasambhava der Gründer des gesamten tibetischen Buddhismus, der Guru aller tibetischen Buddhisten. Er ist jemand, an den wir alle Glauben haben sollten, jemand, den wir in unseren Gebeten anrufen und jemand, an den wir immer denken sollten. Das ist alles für heute, ich danke Ihnen."



Die englische Übersetzung stammt von Shanny Rann - mit großer Wertschätzung und herzlichem Dank an sie!

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG, liebenwerter Weise hergestellt von Josef Kerklau von Karma Sherab Ling Münster

